



EINE KLEINE BOTSCHAFT

MAŁGORZATA WÓJCIK IST SEKRETÄRIN DER
POLNISCHEN GEMEINDE

„Man kann sagen, dass das hier eine kleine Botschaft ist“, fasst Małgorzata Wójcik ihre Arbeit kurz und knapp zusammen. Die Leiterin des Büros der Katholischen Polnischen Mission hat einen Fulltimejob und setzt sich mit all ihrer Energie und Begeisterung für die ein, die sich mit einem Anliegen an sie wenden. Und das sind viele, bei weitem nicht nur die polnischen Katholiken des Münsterlandes.

von Claudia Maria Korsmeier

Außer den etwa 40.000 Polen, die zur Gemeinde gehören, gibt es noch die Deutschen, die eine polnische Herkunft haben und sich ihrer Sprache und geistlichen Heimat weiterhin verbunden fühlen, außerdem zahlreiche Ämter, Institutionen und Vereine. All diejenigen eben, die in ihren

Kontakten zwischen Polen und Deutschen auf die kompetente und hilfsbereite, empathische Frau setzen, teils aus jahrzehntelanger Erfahrung. Denn Małgorzata Wójcik, die seinerzeit in Lublin Klassische Philologie studiert hat, ist auch eine gefragte Übersetzerin und überaus erfinderisch darin, in scheinbar aussichtslosen Fällen eine Lösung zu finden. So konnte sie mehr als einmal die Gräber in den Kriegswirren vermisster Deutscher ausfindig machen, aber auch Licht in das Schicksal polnischer Kriegsgefangener bringen. Sie hilft, im Großen und Kleinen Weichen zu stellen und Wege zu ebnen, wenn Polen nach Münster kommen und hier eine neue Heimat finden wollen. Dazu gehören auch viele Studierende. Selbst die Stadt greift auf ihre Unterstützung zurück, wenn es um die Pflege der deutsch-polnischen Freundschaft geht. So führt Małgorzata Wójcik eine Art kleiner Botschaft, nicht nur für die polnischen Katholiken.

Ihre Arbeit ähnelt der in den Pfarrbüros deutscher Gemeinden: Es gilt, Unmengen von Mails und Anrufen zu beantworten und die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde mitzugestalten. Sie führt die Kirchenbücher und organisiert das Leben der Polnischen Gemeinde. Małgorzata

Wójcik hält aber auch die Fäden der insgesamt sechs Standorte der Polnischen Mission des westfälischen Teils des Bistums in den Händen: „Die beiden Priester bringen mir alles mögliche aus den Gemeinden mit“, beschreibt sie ihre Arbeit.

Als einzige Angestellte des polnischen Pfarrbüros sorgt sie dafür, dass alle nötigen Unterlagen für Sakramente wie etwa Trauungen beschafft werden. Die Mutter von vier inzwischen erwachsenen Kindern, die mit ihrem Mann in Albachten lebt, leitet selbst Ehevorbereitungskurse und wirkt als Dolmetscherin, auch bei Verfahren des Offizialats. Aktivitäten zur Förderung der polnischen Sprache koordiniert sie ebenso wie Angebote zur Pflege der polnischen Kultur und Tradition. Hinzu kommen vielfältige Hilfen in allen Belangen des täglichen Lebens für ihre Gemeindemitglieder, wie etwa die Unterstützung bei Behördengängen: „Ein großer Teil meiner Arbeit ist auch Sozialarbeit.“ So sind Małgorzata Wójciks Tage erfüllt von unzähligen deutsch-polnischen Kontakten. Sie lebt, wovon sie überzeugt ist: Integration und ihren christlichen Glauben, der ihr nach eigener Aussage die Kraft für die täglichen Herausforderungen gibt.